

Gute Nachrichten

» capito@augsbu-ger-allgemeine.de

Die besten Schülerzeitungen

Was ist an meiner Schule los? Wer das wissen will, kann an vielen Schulen in eine Schülerzeitung schauen. Die werden von Schülern und Schülerinnen gestaltet. Sie überlegen, was die anderen Kinder interessieren könnte. Dann recherchieren sie, schreiben die Texte und machen Fotos. Manche drehen auch Videos für Online-Zeitungen oder Blogs. Jedes Jahr schauen sich erwachsene Reporter und andere Experten für einen Wettbewerb an, welche Schülerzeitungen aus ganz Deutschland sie besonders gut finden. Am Freitag gaben sie die Sieger bekannt. In der Kategorie Grundschule gewann die Schülerzeitung „VKS-Nachrichten“ der Von-Ketteler-Schule Oelde. Oelde liegt in Nordrhein-Westfalen. Was die Jury unter anderem überzeugt hat? Die Kinder hatten sich gewundert, warum ein Umbau an der Schule länger dauerte. Dazu befragten sie ihre Schulleiterin. Bei dem Interview fragten sie kritisch nach. Kritische, prüfende Fragen gehören zum Job von Reportern. Auch das gefiel der Jury.

Euer **CAPITO**-Team



An vielen Schulen gibt es Schülerzeitungen, die von Schülerinnen und Schülern gestaltet werden. Foto: dpa

Witzig, oder?

Elias kennt diesen Witz: Zwei Eisbären laufen durch die Sahara. „Hier muss es ja spiegelglatt sein,“ sagt der eine. Verwundert fragt der andere: „Warum?“ Sagt der erste: „Was meinst du wohl, warum hier so gut gestreut ist?“

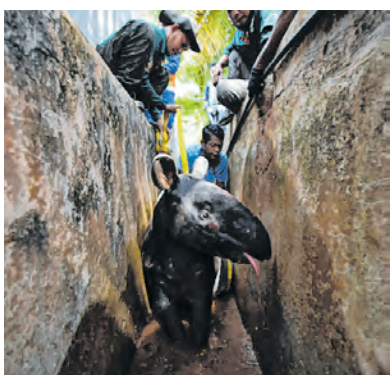
» Kennst du auch einen guten Witz? Schreib einfach an: capito@augsbu-ger-allgemeine.de

In den Gräben gefallen

Gerade hatte der Tapir noch genüsslich Blätter von einem Baum gefuttert. Doch dann plumpste er plötzlich in einen kleinen Graben! Das Tier hatte am Donnerstag beim Fressen wohl nicht richtig aufgepasst.

Das Ganze passierte im Land Malaysia in Südostasien in der Nähe einer Schule. Zum Glück fanden Helfer das Männchen. Es zu befreien war gar nicht so einfach. Denn Tapir-Männchen sind ziemlich schwer. Bis zu 350 Kilogramm können sie wiegen. Fünf Stunden dauerte es, bis der Tapir frei war.

Bei uns kennt man Tapire nur aus dem Zoo. In Südostasien sowie in Südamerika und Mittelamerika aber leben die Tiere in freier Wildbahn. (dpa)



Alleine kam der Tapir aus diesem Graben nicht mehr heraus. Foto: dpa



Tolle Welt: Stinkende Blume aus dem Regenwald

Die Nase dicht an eine Blume halten und den Duft einatmen: Das könnte man zum Beispiel bei einem Spaziergang im Frühling machen. Der Duft der meisten Blumen gefällt uns gut. Aber es gibt auch Pflanzen, die ordentlich stinken! Eine solche Stinke-Blume wächst im Regenwald in Südostasien. Sie wird Rafflesie genannt, ist rotbraun und kann ziemlich groß werden. Die Blüte kann mehr als einen Meter messen. Blätter, Stiel und Wurzel hat die Pflanze allerdings nicht. Sie ist ein Parasit und verankert sich in anderen Pflanzen, zum Beispiel Lianen. Und wie riecht diese

Stinke-Blume nun? Nach Aas. Also nach einem toten Tier oder vergammeltem Fleisch. Mit diesem Geruch zieht sie Fliegen an. Die helfen der Pflanze dann bei der Bestäubung und sorgen dafür, dass neue Rafflesien entstehen. Denn besonders lange blühen diese Blumen nicht. Schon nach drei bis sieben Tagen verwelken die Blüten wieder. (dpa) Foto: dpa

Info In dieser Serie stellen wir montags Spannendes, Verrücktes, einfach Tolles aus aller Welt vor.

Die große Wanderung der Lurche

Ach so! In den kommenden Wochen sind tausende Frösche, Kröten und Molche in der Natur unterwegs. Sie wandern zu ihren Laich-Gewässern, um sich zu paaren – eine Reise mit Risiko

Frösche, Kröten und Molche haben in den nächsten Wochen einiges vor sich. Wenn es draußen wärmer wird, kommen die Tiere nach und nach aus ihren Winterverstecken. Dann wandern sie los, um sich zu paaren und ihren Laich abzulegen, zum Beispiel in Teichen und Gräben. Aus dem Laich schlüpft später ihr Nachwuchs.

Erdkröten kehren an ihren Geburtsort zurück

„Momentan ist die Zeit der Früh-Laicher“, sagt der Lurch-Experte vom Naturschutzbund Deutschland, Sascha Schleich. Das sind unter anderem der Grasfrosch, der Springfrosch und die Erdkröte. Die meisten Lurche seien aber noch im Winterquartier, weil es nachts noch kalt ist.

Ihre Wanderung starten die meisten Kröten und Frösche in der Dämmerung, sagt Lurch-Experte Sascha Schleich. Wie lange sie bis zum Laich-Gewässer brauchen, hänge auch davon ab, wie weit das von ihrem Winterquartier entfernt ist. „Meist haben sie es nach einer Nacht erreicht“, sagt der Lurch-Experte. Manche Lebensräume seien aber voller Hindernisse. Das sind zum Beispiel Straßen oder Häuser. Dann dauert es etwas länger.



An solchen Fangzäunen werden Kröten eingesammelt und auf die andere Straßenseite transportiert, damit sie nicht überfahren werden. Foto: dpa

Wusstest du, ...

... dass Frösche, Kröten und Molche ihren Laich in Gewässern ablegen? Das sind zum Beispiel Tümpel, Teiche, Gräben oder Pfützen. Viele Lurche sind dabei nicht wählerisch. Andere aber schon, erklärt Sascha Schleich, Lurch-Experte beim Nabu. „Die Erdkröte zum Beispiel kehrt immer wieder dorthin zurück, wo sie geboren wurde“, sagt er. Das Problem dabei: Geht das Gewässer verloren, weil es zum Beispiel austrocknet oder verbaut wird, dann sucht sie meist kein anderes Gewässer auf.

Sondern sie laicht einfach nicht ab, erklärt der Experte. Noch etwas ist besonders an den Erdkröten: Wenn die Tiere zu den Laichgewässern wandern, warten die Männchen an Land auf die Weibchen. Dann steigen sie auf deren Rücken, klammern sich fest und lassen sich von ihnen ins Laich-Gewässer tragen. Warum? Im Wasser gibt es viele Konkurrenten. Die Männchen wollen durch den Klammertrick sichergehen, dass ihnen dann niemand das Weibchen weg-schnappt. (dpa)

Der Wanderweg ist für viele Lurche gefährlich. Denn die Tiere müssen häufig Straßen überqueren. Dabei können sie von Autos überfahren werden. Und auch, wenn sie nicht direkt von den Reifen überrollt werden, droht Gefahr: Denn der Luftdruck, den schnell fahrende Autos erzeugen, kann die Lurche töten, erklärt Sascha Schleich.

Manche Menschen helfen den Tieren an Straßen

Tierschützer bitten Autofahrer deshalb, langsamer zu fahren. Dann ist der Luftdruck nicht so hoch. Außerdem helfen sie Kröten, Fröschen und Molchen beim Wandern. Dazu stellen sie zum Beispiel Schutz-Zäune am Straßenrand auf, an denen die Tiere entlang wandern können. An den Zäunen sind an verschiedenen Stellen Eimer eingegraben. In die plumpsen die Lurche. Die Helfer sammeln sie dann ein und setzen sie an sicherer Stelle wieder aus. (dpa)

Helfer hergeschaut Rettest du auch Lurche? Sammelst du Kröten ein, um sie sicher auf die andere Straßenseite zu transportieren? Dann bitte deine Eltern, uns mal ein Bild von dir im Rettungseinsatz an capito@augsbu-ger-allgemeine.de zu schicken. Wir drucken es gerne auf Capito ab.

Warmer Winter

Wetter T-Shirt-Temperaturen im Februar

Eis essen, T-Shirt tragen und draußen sein. So sah das vergangene Wochenende für viele aus. Die warmen Temperaturen ließen einen fast vergessen: Das war kein Wochenende im Frühling, sondern noch im Winter. Für Wetter-Fachleute geht der Winter von Anfang Dezember bis Ende Februar. Jedes Jahr schauen sich die Meteorologen an, wie die Temperaturen in dieser Zeit ausfielen. Das vergleichen sie dann mit früheren Wintern. Am Freitag gaben sie bekannt: Der jetzige Winter war zu warm. „Für viele Menschen sind die milden Temperaturen jetzt sehr angenehm – für Meteorologen sind sie jetzt im Winter sehr beunruhigend“, sagte ein Sprecher des Deutschen

Wetterdienstes. Denn solche Veränderungen haben zum Beispiel Auswirkungen auf die Natur und die Umwelt. Die vielen warmen Tage hintereinander seien ein Zeichen für die Klima-Erwärmung. (dpa)



T-Shirt-Wetter im Februar, das ist nicht gut, meinen Meteorologen. Foto: dpa

120 Jahre Schwebebahn

Wuppertal Besonderes Verkehrsmittel

Ihr Alter sieht man der Wuppertaler Schwebebahn gar nicht an. Das liegt wohl an den neuen Waggons. In Betrieb genommen wurde die Schwebebahn zum ersten Mal am 1. März 1901, also vor 120 Jahren. Aber wie

schwebt die Bahn? Die Waggons sind am Dach mit einer Schiene verbunden. So hängen sie also in der Luft und fahren an der Schiene entlang. Die Strecke führt durch die Stadt Wuppertal im Westen von Deutschland. Es geht am Fluss Wupper entlang. Und weil die Schwebebahn hoch oben fährt, geht das auch bei Hochwasser. Der 120. Geburtstag der Schwebebahn soll in Wuppertal aber nicht groß gefeiert werden. Das liegt nicht nur an der Corona-Krise. Zuletzt gab es oft technische Probleme mit der Bahn. Seit August wird daran gearbeitet. Gerade kann man die Bahn deswegen nur am Wochenende nutzen. Ab diesem Sommer soll sie aber wieder normal fahren. (dpa)



Seit 120 Jahren fährt die Schwebebahn durch die Stadt Wuppertal. Foto: dpa

Städte umbauen nach der Krise?

Die Corona-Krise hat die Straßen in Innenstädten verändert. Wo vorher Menschen von Laden zu Laden liefen, ist gerade fast nichts los. Viele befürchten, es könnte auch nach dem Ende der Krise so leer bleiben. Fachleute schätzen, dass mehr als 50.000 Geschäfte in der Krise aufgeben und schließen müssen. Denn schon vorher hatten sie es oft schwer, sich gegen den Online-Handel durchzusetzen. „Ich glaube, dass wir unsere Innenstädte umbauen müssen“, sagt Gerd Landsberg. Er vertritt Städte und Gemeinden in Deutschland. Statt Geschäften könnten zum Beispiel mehr Wohnungen entstehen. Um das zu bezahlen, schlägt Gerd Landsberg eine Abgabe vor, die große Online-Händler an die Städte zahlen sollen. Die Städte sorgen nämlich dafür, dass die Auslieferung von Paketen möglich ist. Denn sie bauen etwa Straßen oder holen den Verpackungsmüll der Menschen ab. (dpa)

144 Minuten Billie Eilish

In einer Filmszene erzählt sie, dass sie lieber im Bett ihrer Eltern schläft. Denn sie fürchte sich vor Monstern in ihrem Zimmer. In einem anderen Ausschnitt steht sie dagegen furchtlos vor tausenden Menschen auf der Bühne und feuert sie an. Beides ist in einem neuen Film über die Musikerin Billie Eilish zu sehen. Ganze 144 Minuten ist der lang. Es geht im Film vor allem um die Arbeit an ihrem Album. Darauf ist auch ihr wohl größter Hit zu hören: „Bad Guy“. Man sieht, wie Billie Eilish zusammen mit ihrem Bruder Finneas O’Connell an den Liedern arbeitet und wie die beiden sich freuen, wenn dabei etwas Gutes herauskommt. Auch ein Treffen mit Billie Eilishs Idol Justin Bieber spielt im Film eine Rolle. Ansehen kann man sich den Film auf dem Portal Apple TV+. Er heißt „Billie Eilish: The World’s a Little Blurry“. (dpa)



Billie Eilish und ihr Vater

Umweltfreundlicher Fußballverein

Die gestreiften Fußballtrikots sehen auf den ersten Blick ganz normal aus. Aber ihr Material ist besonders! Hergestellt wurden die Trikots nämlich aus Kaffee-Resten und wiederverwendetem Plastik. In den Trikots spielen ab jetzt die Forest Green Rovers. Das ist eine englische Fußballmannschaft aus der vierten Liga. Ihre Trikots sind gut für die Umwelt, weil sie Müll wiederverwenden. Das ist aber nicht alles. Im Stadion des englischen Fußballvereins wird Strom über Solar-energie gewonnen. Das Essen dort ist vegan. Das bedeutet, dass keine tierischen Produkte wie Milch oder Fleisch verwendet werden. Die alten Trikots der Mannschaft waren aus Bambus. Bambus ist eine Pflanze. Die neuen Trikots aus Kaffee-Resten und Plastik sollen im Vergleich angenehmer zu tragen sein. (dpa)



So sehen die Trikots aus.